

Zwei Wochen Kurzarbeit

Erfahrungen aus dem Zwickauer Kornhaus

Mitte März 2020 wurden alle Kultureinrichtungen der Stadt Zwickau geschlossen. Anfang April wurde schließlich das Kulturamt gebeten zu prüfen, ob Kurzarbeit möglich wäre. Der Amtsleiter hat daraufhin mit allen Institutsleitern gesprochen, diese wiederum mit ihrer Belegschaft. Der größte Teil der Kollegen hatte sich für Kurzarbeit ausgesprochen. Daraufhin wurde für zwei Wochen (13. bis 24. April) Kurzarbeit zu 50 Prozent (40 Stunden Arbeitszeit, 40 Stunden Freizeit pro VbE) bei 95 Prozent Gehalt angeordnet.

Wir als Stadtbibliothek mussten natürlich den laufenden Betrieb (Telefon, Verlängerungen, Rückgabeautomat) aufrechterhalten. Die Arbeitszeiten wurden folglich unter den Kollegen so aufgeteilt, dass diese Arbeiten zu unseren normalen Öffnungszeiten erledigt werden konnten. Das klang zunächst gut und hätte auch funktioniert. Allerdings waren nicht alle rechtlichen Grundlagen bekannt. Für uns war das schließlich Neuland. Als dann klar wurde, dass zunächst alle Zeitkonten auf null zu stellen sind, waren wir nicht mehr in der Lage, an allen Tagen ausreichend Personal einzusetzen. Letztendlich lag die wirklich von den Kollegen in Anspruch genommene Kurzarbeit zwischen einer halben(!) und 36 Stunde(n).

Dünne Personaldecke

Eigentlich hatten wir uns für die Schließzeit vorgenommen, endlich die Arbeiten zu erledigen, für die bei Publikumsverkehr die Zeit fehlt. Seit der Eröffnung der Bibliothek im Zwickauer Kornhaus sind unsere Entleih- und Besucherzahlen enorm gestiegen und durch die dünne Personaldecke arbeiten die Kollegen weitgehend im Ausleihdienst. Die Stapel im Zugang, in der Einarbeitung der Medien und in der Buchbinderei werden immer größer! Viele Ideen, neue Präsentationsformen oder technische Neuheiten können nicht umgesetzt werden, selbst die Teilnahme an wichtigen Schulungen ist kaum noch möglich. Durch die Kurzarbeit mussten diese Arbeiten unterbrochen und in der Folge teilweise verschoben werden.

Deshalb war die Kurzarbeit für die Kollegen belastend, die Arbeitsplanung fast schon chaotisch. Mein Fazit lautet: Vorlauf schaffen, gesetzliche Vorgaben genau analysieren und mit den Kollegen und den Abläufen abstimmen. Kurzarbeit ist deshalb hier nicht sinnvoll.

*Frank Körner,
Leitung Stadtbibliothek Zwickau*

Zwei Welten. Ein System. WinBIAP.		
1.000+ Bibliotheken bundesweit		
Deutscher Bibliotheks- verband Sektionen: 2 3A 3B 6 8		
Bibliotheks-Management-Software		
NEUE FEATURES	 App für Leser und Bibliotheken	WordPress meets Web OPAC
datronic®	Pooldaten • Buchhandel, DNB, ekz, ... • Covers, Internet-Links • E-Medien	Medien- services • Buchhandel, ekz, ... • Konfektionierung • eRechnung • Standing Orders